

DIW Berlin (Ed.)

Article

Industrieschwäche belastet deutsche Wirtschaft: DIW Konjunkturbarometer Februar 2016

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin (Ed.) (2016) : Industrieschwäche belastet deutsche Wirtschaft: DIW Konjunkturbarometer Februar 2016, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 83, Iss. 9, pp. 183

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/129766>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Industrieschwäche belastet deutsche Wirtschaft

Im Laufe des vergangenen Jahres hat die deutsche Wirtschaft leicht an Schwung verloren, nun stabilisiert sich das Wachstum auf niedrigem Niveau: Dem neuesten Konjunkturbarometer des DIW Berlin zufolge dürfte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal dieses Jahres genau wie im Schlussquartal 2015 um 0,3 Prozent zulegen. „Die Dienstleistungsbereiche laufen weiter kräftig, die Industrie bereitet aber zunehmend Sorgen“, sagt DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner. Der Indexstand des Barometers ist im Vergleich zum Januar um einen Punkt gesunken und liegt mit nun 101 Punkten nur noch knapp über dem Schwellenwert von 100 Punkten, der einen durchschnittlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung anzeigt.

Die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe hält an: Bereits seit Mitte des vergangenen Jahres ist die Industrieproduktion rückläufig. Die Stimmung der Unternehmen trübe sich zuletzt mehr und mehr ein. „Ihre aktuelle Lage schätzen die Industrieunternehmen zwar noch als vergleichsweise günstig ein, allerdings dürfte dies auch am vorübergehenden Effekt der niedrigen Energiekosten liegen“, sagt Simon Junker, Experte für die Konjunktur in Deutschland. Andere wichtige Indikatoren, etwa die Exporte und die Exporterwartungen, sprechen dafür, dass sich die Schwächephase der deutschen Industrie fortsetzt. Für den weiteren Verlauf deuten die im vierten Quartal 2015 gestiegenen Auftragseingänge aber darauf hin, dass es sich nur um eine Konjunkturdelle handeln dürfte.

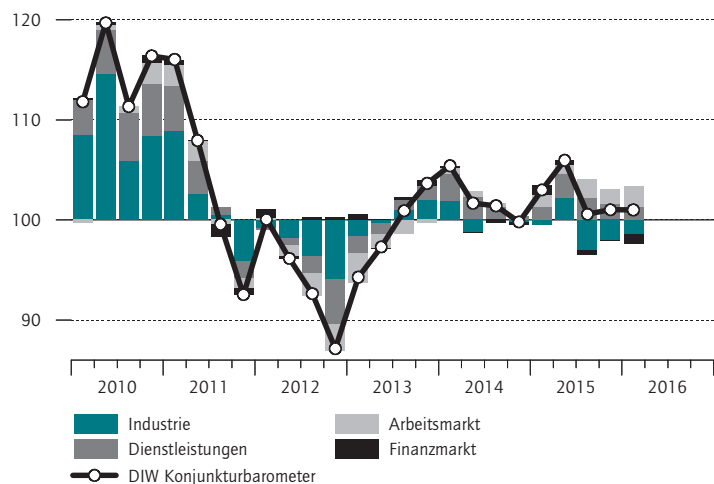
Weiterhin stabil entwickelt sich hingegen die Binnenwirtschaft: Der kräftige Beschäftigungsaufbau hält an,

die Zahl der Arbeitslosen geht merklich zurück. Die Energiepreise sind aufgrund des erneuten Ölpreisverfalls deutlich gesunken. Dies dürfte den privaten Verbrauch ankurbeln, was sich in kräftigen Umsatzzuwächsen bei den Konsumgüterherstellern und Einzelhändlern niederschlägt. Die Dienstleistungsbereiche dürften die Konjunktur weiter tragen.

DIW Konjunkturbarometer

Indexstand in Punkten

(100 = neutraler Wert, entspricht Wachstum von 0,3 Prozent)



© DIW Berlin 2016

Das nächste DIW Konjunkturbarometer erscheint am 23. März 2016 auf der Website des DIW Berlin: diw.de/konjunkturbarometer

Ausführliche Informationen und weitere Abbildungen zum aktuellen DIW Konjunkturbarometer sind online abrufbar:





DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
83. Jahrgang

Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Dr. Kati Krähnert
Prof. Dr. Lukas Menkhoff
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Sabine Fiedler
Dr. Kurt Geppert

Redaktion

Sylvie Ahrens-Urbaneck
Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Sebastian Kollmann
Dr. Peter Krause
Marie Kristin Marten
Ilka Müller
Dr. Wolf-Peter Schill

Lektorat

Dr. Sebastian Petrick

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-89789-249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 74
77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. (01806) 14 00 50 25
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Serviceabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.